

Geschätzte Mitglieder und Verantwortliche der Projektgruppe „Gymnasium der Zukunft“

Rückmeldung / Stellungnahme Fachgruppe Schulmusik Kantonsschule Heerbrugg

Wir danken herzlich für die Möglichkeit, bis Dezember als Fachgruppe zum Projekt *Gymnasium der Zukunft* Stellung nehmen zu dürfen und möchten dies mit nachfolgenden Zeilen gerne tun:

Beinahe alle Lehrpersonen (mit Ausnahme von Felix Bohle) innerhalb der Fachgruppen Schul- und Instrumentalmusik der Kantonsschule Heerbrugg arbeiten, einige von ihnen seit Jahrzehnten, in Teilzeitpensen.

Die an der Kantonsschule Heerbrugg in Teilzeit tätigen Schul- bez. Instrumentalmusiker müssten, wenn die „flexiblen Lernformate“ in der vorliegenden Form umgesetzt würden, ihre Anstellungsprozente nennenswert gegen unten anpassen. Nur so wäre es möglich, dass sie ihre Arbeit, welche alle seit Jahren mit viel Herzblut und Freude ausführen, überhaupt fortführen können.

Die Folgen für Familienväter, MusikerInnen, freischaffende KünstlerInnen, Mütter mit kleinen Kindern (innerhalb der Fachgruppen Schul- und Instrumentalmusik an der KSH) wären einschneidend.

Aus diesem Grund möchten wir die Projektgruppe „GdZ“ höflich darauf hinweisen, dass wir untenstehende, kursive Aussage des Konvents der Kantonsschule Heerbrugg vollumfänglich unterstützen:

Aus unserer Sicht müsste der Umfang des Blockunterrichts deutlich reduziert werden. Wir fordern, dass die Idee des Blockunterrichts nur dann fortgeführt und beibehalten wird, wenn die zu Tage getretenen organisatorischen Probleme gelöst und die sehr negativen Auswirkungen auf die Anstellungsbedingungen (u.a. auch die sehr ungleichmässige Belastung der Lehrpersonen durch die Blöcke) behoben sind. Wir sind sicher, dass die Arbeitsgruppe des TP2 noch andere Möglichkeiten sieht, die gewünschten Ziele zu erreichen.

Wir möchten zum Schluss gerne anregen, zu prüfen, wie eine Instrumentallehrperson eine Lektion innerhalb ihres Stundenplans setzen kann, wenn „flexible Lernformate“ wie angekündigt umgesetzt werden. Aus unserer Sicht erschweren die „flexiblen Lernformate“ das Setzen von Instrumentallektionen, weil diese regelmässig jede Woche stattfinden.

Wir danken allen Verantwortlichen des „Gymnasium der Zukunft“ jetzt schon herzlich für die wohlwollende Prüfung unserer Anregungen und Anliegen und werden erleichtert sein, wenn nach der Konsultation der **Berechnungen zur Umsetzung der Stundenpläne (der Kantonsschulen im Kanton St.Gallen)**, die flexiblen Lernformate im besten Fall fallen gelassen werden. Für sämtliche Mittelschullehrkräfte stehen vordergründig nicht das zukünftige Gymnasium (GdZ), sondern die bei vielen seit Jahrzehnten bestehenden und bis jetzt sehr guten Anstellungsbedingungen auf dem Spiel.

Mit freundlichen Grüssen

Für die Fachgruppe Schulmusik der Kantonsschule Heerbrugg